

Serengeti Park: Das erste jemals ausgewilderte Breitmaulnashorn „Kai“

Zookritiker werfen Zoologischen Gärten immer wieder vor, Nachwuchs nur zur Gewinnmaximierung zu generieren und den Begriff „Artenschutz“ nur vor sich her zu tragen. Anders als Zookritiker haben Zoologische Gärten jedoch bereits mehrfach bewiesen, dass dem nicht so ist und diverse Auswilderungsprojekte weltweit zeigen dies auch deutlich.

Zuchtbücher werden nicht geführt um niedlichen Nachwuchs zu produzieren und die Kasse klingeln zu lassen, sondern um einen Genpool in menschlicher Obhut zu haben und nach Möglichkeit auch wieder Tiere auszuwildern. Ein solches Ereignis ist für jeden Tiergärtner stets der größte Lohn für seine harte Arbeit. Der Serengeti Park Hodenhagen zum Beispiel ist besonders erfolgreich, wenn es um die Erhaltungszucht des Südlichen Breitmaulnashorns geht.



Breitmaulnashorn „Kai“ in der Wildnis. Foto: Serengeti Park

Die Art stand ebenfalls kurz vor dem Aussterben. Ob die nördliche Unterart erhalten werden kann, wird sich noch zeigen, jedoch werden auch hier Unsummen in die Hand genommen und weltweit führende Spezialisten beschäftigt, um eben ein Aussterben der nördlichen Unterart zu verhindern. Die südliche Unterart jedoch steht wieder auf starken Beinen, in ganz Afrika soll sich die Zahl auf 20.000 Tiere belaufen. Dennoch ist es weiterhin sehr wichtig, die in der Wildbahn lebenden Tiere vor dem Abschuss zu beschützen.

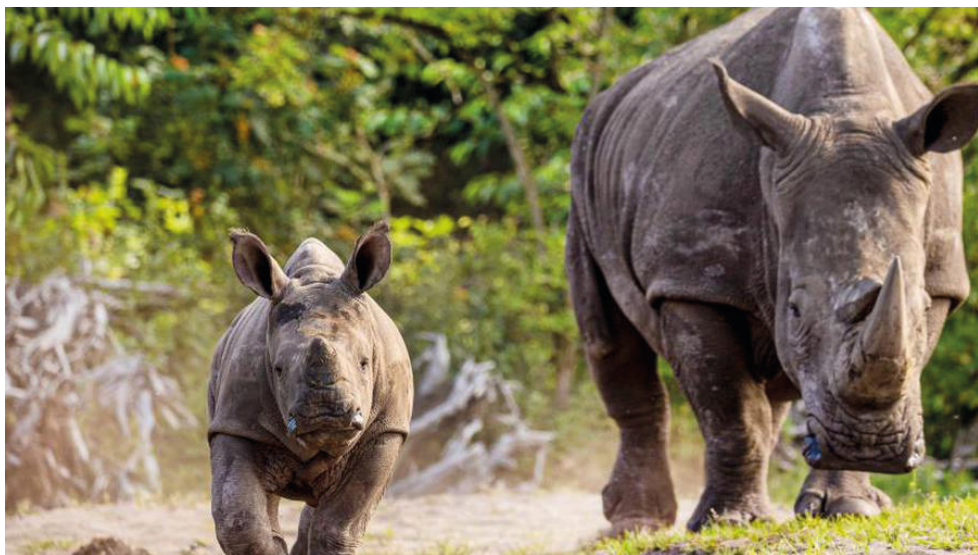
Der Serengeti Park Hodenhagen öffnete 1974 seine Pforten und kann bis heute weitflächige Anlagen vorzeigen. Weltweit hat er die zweitgrößte Nachzuchtquote beim Südlichen Breitmaulnashorn. Übertroffen wurde er bisher nur vom San Diego Zoo Kalifornien. Doch Hodenhagen ist nicht nur für die gute Zucht bekannt, sondern auch für „Kai“.

„Kai“ war das erste jemals wieder ausgewilderte Breitmaulnashorn in der Geschichte. Vor 25 Jahren, am 22. September 1996, wurde „Kai“ mit einem Transportcontainer in den Norden Namibias in den Etosha-Nationalpark gebracht. Das Ministerium für Umwelt und Tourismus in Namibia hatte 1996 die Genehmigung zur Auswilderung erteilt. Das Zuchtbuch für afrikanische Nashörner, damals geführt im Berliner Zoo, verzeichnete, dass es sich um das erste außerhalb von Afrika geborene Nashorn handelt, welches ausgewildert wurde. „Kais“ Auswilderung wurde in Zeitungsartikeln und im Fernsehen mitgeteilt.

Im Nationalpark selbst konnte man jedoch nicht einfach die Tür öffnen und „Kai“ ziehen lassen. Vorerst war er in einer „Boma“ untergebracht, also einem umzäunten Areal, damit er sich zum einen an das Klima gewöhnen konnte und vor allem an die Grasnahrung, die er dort vorfand. Es bedurfte viel Zeit und Geduld, aber am 9. März 1997 konnte „Kai“ endlich in die Wildnis entlassen werden. Er wurde mit einem Sender versehen, um auch weiterhin über ihn auf dem Laufenden zu bleiben. Mittels neuer Nahrung legte er sich eine dickere Haut zu, damit er vor der Sonneneinstrahlung geschützt war. Touristen konnten ihn immer wieder umherziehen sehen und nicht selten in Begleitung eines Weibchens. „Kai“ hatte in seinem Leben neun gesunde Kälber gezeugt und ist im Alter von 28 Jahren schließlich verstorben. Er war fünf Jahre alt (geb. 1991) als er nach Afrika aufgebrochen war.

Seine Mutter war die berühmte „Doris“. Sie starb im Juli 2019 mit stolzen 50 Jahren und war Deutschlands ältestes Breitmaulnashorn. In menschlicher Obhut werden Tiere allgemein älter als es im Freiland der Fall wäre. Medizinische Betreuung, ständige Versorgung mit Futter und Frischwasser, also kurzum gute Pflege, ermöglichen dieses Alter. 25 Jahre nach „Kai“ kann sich der Serengeti Park erneut über einen „Kai“ freuen. Er ist das 51. Kalb, welches im Serengeti Park zur Welt gekommen ist. Bereits am 31. Januar 2021 brachte das Weibchen „Uzuri“ und am 6. Februar die 22-jährige „Claudia“ ihren Nachwuchs zur Welt. Die Schwestern hören auf die Namen „Zawadi“ und „Salma“ und da alle guten Dinge drei sind, konnte man „Kai“ am 30. April freudig in Empfang nehmen. Der Serengeti Park bleibt sich seinem Motto also weiterhin treu: „Artenschutz ist und bleibt für uns eine zentrale Aufgabe“; so der bekannte Parkinhaber Fabrizio Sepe.

Daniel Albrecht



Der Neue „Kai“, der 2021 geboren wurde, mit Mutter „Uzuri“.

Foto: Serengeti Park

Takin

Vereinspublikation der Gemeinschaft der Förderer
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

HEFT 2_2021/30. Jahrgang



ISSN 1436-3364



Freunde
Hauptstadtzoos

Aus dem Verein	5
Spendenprojekte Tierpark und Zoo 2021	5
Neugestaltung von Rinderanlagen im Tierpark und im Zoo	6
Pfoten- und Federpatenschaft	8
Schlafmünzen tierisch aufgewacht!	10
Tierisches Wissen! - Das besondere Tierlexikon	11
Ein starkes Team: Infostand im Zoo Berlin	12
Wir begrüßen neue Mitglieder	14
Aus der Stiftung	15
Stiftung baut individuelle Förderung aus: Stiftungsfonds	15
Rettung vom Elefantenmosaik im Tierpark	16
Lippenbären im Zoo sollen neues Zuhause bekommen	17
Klettergerüst mit Tierfiguren soll wieder aufgestellt werden	18
Aus den Hauptstadtzoos	19
Schmutzgeier: Der kleinste europäische Geier	19
Takin-Haltung im Tierpark (Teil 2): Sichuan-Takin und Goldtakin	22
Die Botanische Seite (Teil 16): Die Stechpalme	27
François-Languren im Tierpark angekommen	32
Wasserbüffel - Asiatische Hausrinder im Berliner Zoo	34
Willkommen in Berlin!	38
Der kleine Katzenbär „Urs“ im Tierpark	39
Die großen Futtermittelanbieter von Zoo und Tierpark: F. W. Lübbert GmbH & Co. KG	40
Berlins neueste Lieblinge: Coquerel-Sifakas	43
Neuigkeiten aus den Hauptstadtzoos	44
Seltene Aufzucht des Tarktikt-Hornvogel	46
Mehr Raum für Wildtierforschung	48
Seehase im Aquarium vom Zoo Berlin	49
Vermischtes	50
„Schweine Paule“ aus dem Zoo Berlin	50
Pflanzliche Rekordhalter (Teil 1): Die weltweit höchsten Bäume	52
Ein Artenschutzprojekt mit Ihrer Hilfe: Roter Vari	58
Aus der Geschichte vom historischen Mittelpunkt vom Tierpark	60
19. Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer	63
Artenreicher Regenwald? Nicht überall	64
Gefährdeter Preisträger: Wiedehopf ist der „Vogel des Jahres 2022“	66
Lesetipp: Tiere in Menschenhand - Zwischen Tierwohl und Wirklichkeit	67
Aus anderen Zoos	68
Serengeti Park: Breitmaulnashorn „Kai“	68
Zoo Krefeld: Stadtrat bringt „Affenzoo“ auf den Weg	70
Tierpark Cottbus: Zweiter Bauabschnitt des Raubtierhauses begonnen	71